



STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN
www.isb.bayern.de

Forum I

Schulische Berufsausbildung

Thomas Hochleitner
Leiter der Abteilung Berufliche Schulen

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



PARTNER
IN
SACHEN
BILDUNG

Beschreibungsformate am Beispiel der Wirtschaftsschule (BFS) in Bayern

Grundlegende Kompetenzen – Jahrgangsstufenprofile

- ◆ *Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die Anforderungen an neue Mitarbeiter und nutzen unterschiedliche Möglichkeiten der Rekrutierung von Mitarbeitern. Sie treffen durch eine Analyse von Bewerbungsunterlagen eine Vorauswahl.*
- ◆ *Die Werteströme in einem Unternehmen werden von den Schülerinnen und Schülern erfasst. Dazu sortieren und buchen sie gängige Belege gemäß den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung*

Fachlehrpläne

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *legen zur Besetzung einer offenen Stelle Kriterien für ein Anforderungsprofil fest, z. B. gewünschte Ausbildung, stellenbezogene Fachkenntnisse, Persönlichkeitsmerkmale.*

Vorbereitung auf lernergebnisorientierte Lehrpläne

- Multiplikation auf Landesebene
- Schulung durch Multiplikatorenteam auf Regierungsbezirksebene
- Praktikumsanleitertreffen

Bezug zu den Kategorien des DQR

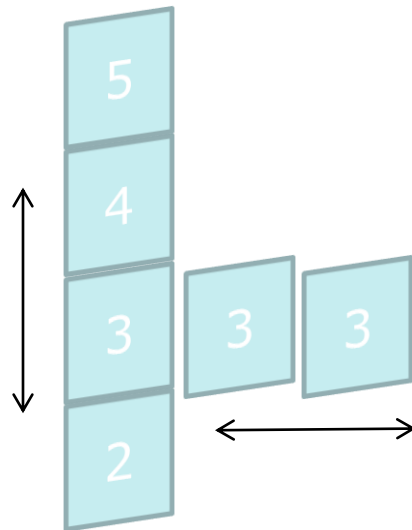
- Modifizierte Ansätze
- Beschreibung von Endzuständen
- Grundlage oft duale Ausbildungspläne

Kompetenzen: Hauswirtschafter/in

Niveau 4			
Der/die Hauswirtschafter/in verfügt über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in der hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung verschiedener Zielgruppen im umfassenden, sich verändernden beruflichen Tätigkeitsfeld.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
verfügt in den Arbeitsbereichen Verpflegung und Service, Textilreinigung und -pflege, Hausreinigung und Raumgestaltung, Vorratshaltung und Warenwirtschaft, Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen über vertieftes allgemeines und fachtheoretisches Wissen in der Versorgung und Betreuung	verfügt über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten, die selbstständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und –prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen	ist in der Lage, die Arbeit in einer Gruppe und deren Arbeitsumgebung mit zu gestalten und kontinuierlich Unterstützung anzubieten erfasst die Interessen der Zielgruppe, setzt sich verantwortungsbewusst auseinander und gestaltet Versorgungs- und Betreuungsleistungen	setzt sich Lern- und Arbeitsziele reflektiert und beurteilt eigenen Arbeitsprozesse und verantwortet eigenes Tun erfüllt den Anspruch, die eigene Handlungsfähigkeit selbst einzuschätzen und stetig weiterzuentwickeln

Übergänge fließend gestalten

- präventiv – Niveauabgleich
- individuell – Möglichkeit der Angleichung
- vertikal und horizontal



- Information
- Anschlüsse
- Hilfestellungen
- Transparenz